

**Koop Stadt**

**Die Welt reparieren, Open Source und  
Selbermachen als postkapitalistische  
Praxis 3**

**Alte Feuerwache gGmbH 9**

**Amir Babolsari  
Kadir Tarhan**

<sup>3</sup> / Die Welt reparieren, Open Source und  
Selbermachen als postkapitalistische Praxis



Nöten.

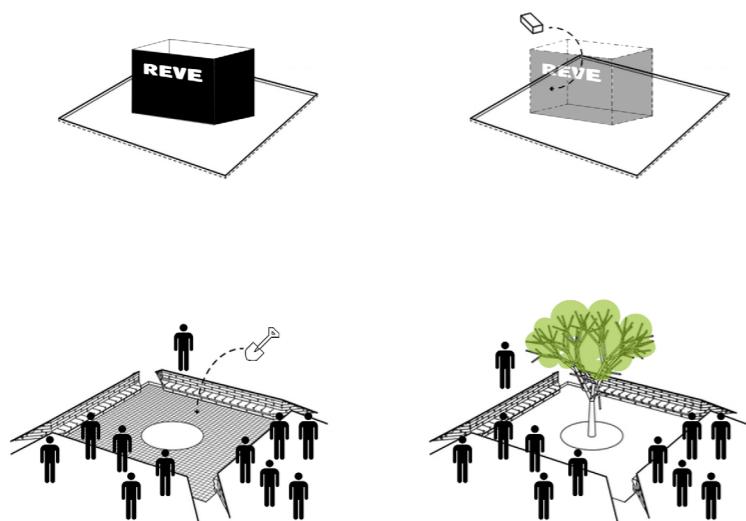
„offener Standards“, namentlich „offene Materialien“, „offene Produktionsarten“, „offene Abfalldaten“ und „offene Bildungsressourcen“.

**Open Source** Eine auf Open Source basierende Kreislaufwirtschaft beinhaltet einen grundlegend neuen Ansatz für die Erstellung und den Gebrauch von Gütern und Leistungen aller Art. Für eine wirklich nachhaltige Zukunft sind die Wiederverwendungskreisläufe von hoher Wichtigkeit. Hierfür sind „offene Standards“, also Länder-, und Industrienübergreifende Kooperation von



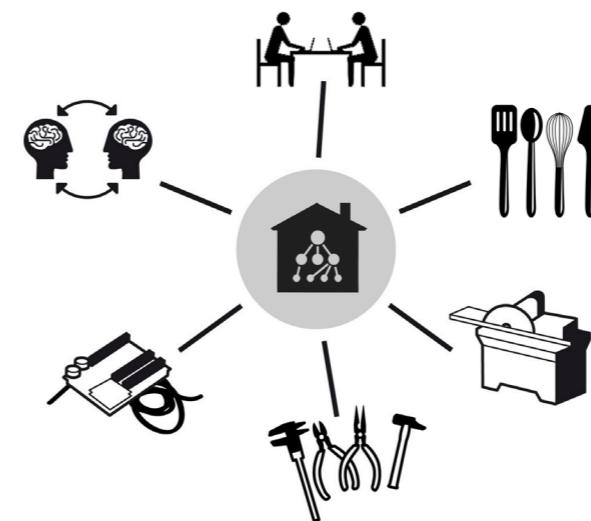
Re-, bzw. Upcycling dagegen fokussiert man sich auf das Reparieren, Umbauen und das Wiederverwerten von unbrauchbar gewordenen Gegenständen.

**Recycling/ Upcycling** Wir leben in einer Konsumgesellschaft wo das Angebot größer ist als die Nachfrage. Fähigkeiten und vor allem praktische Denkweisen gehen Verloren, „aus Alt mach Neu“ ist für die heutige Generation schon kein Begriff mehr. Was nach Jahren des Gebrauchs einen kleinen Defekt oder Mangel aufweist wird systematisch weggeschmissen und durch neue Materie ersetzt. Beim

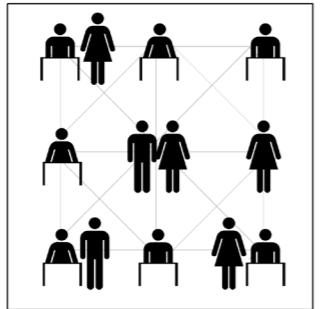


**Urban Gardening** Bei der gemeinschaftlichen und ökologisch bewussten Herangehensweise des Gemeinsamen Gärtnerns werden dem Menschen wieder verloren gegangene Vorgehensweisen der Selbsternährung nahegebracht. In Einklang mit der Natur entsteht nicht nur ein großer ökologischer Erfolg, sondern auch der gesellschaftliche Kontext erlangt wieder eine besondere

Nuance. Das gemeinsame Gärtnern fördert somit auch soziale Kompetenzen und ist eine Plattform für kreativen Austausch. Die Co2 Verschmutzung allein durch den übermäßigen Nahrungsexport auf verschiedenen Verkehrswegen sind erschreckend hoch. Warum also nicht lokale Erzeugnisse Nutzen und nachhaltigere und ökologisch bewusstere Arten des Nahrungsanbaus ausprobieren?



**Fab Labs** Der Raum für Erfindungen, welche damals im Hinterhof oder in alten Garagen entstanden sind, spielt sich heutzutage in sogenannten „Fab Labs“ ab. Neuartige Produktionsmittel wie z.B. 3D-Drucker, Lasercutter, CNC-Maschinen und Arduino-Boards (eine auf Processing basierende Hardware) des 20. Jahrhunderts eröffnen völlig neue Möglichkeiten im Bereich der Technologie. Fab Labs, welche als offene Werkstatt bezeichnet werden können und die Ideologie des Open Source verfolgen, ermöglichen dem Otto Normalverbraucher den Zugang zu Produktionsmitteln und modernen industriellen Produktionsverfahren. Auf dem Markt nicht mehr hergestellte Ersatzteile können beispielsweise somit angefertigt werden (Rapid Manufacturing).



**Coworking Spaces** Die Art des Zusammenarbeitens in einem gemeinsam nutzbaren Raum erlangt immer größere Beliebtheit. Startups oder digitale Nomaden können hierbei voneinander profitieren oder auch gemeinsame Projekte realisieren. Nebenbei steht wieder das Fördern von Gemeinschaft und gemeinschaftlicher Denkweise im Vordergrund. Die Koexistenz von Menschen aus

verschiedenen Branchen in einem großen Raum erfordert eine gute Kooperation. Ein weiterer Vorteil ist der geringe Kostenanteil für die Miete der Coworking Nutzer.

9 / **Alte Feuerwache**

OFFENE KINDER -& JUGENDEINRICHTUNGEN



ALTE FEUERWACHE

PÄDAGOGISCH



KULTURELL



INTERKULTURELL



VERBESSERUNG DER LEBENSSITUATION

# **DER COMMONS-HYBRID**

**MANNIGFALTIGE NEUE SOZIALE STRUKTUREN IM KOOPERATIVEN MITEINANDER**

Die alte Feuerwache gGmbH fungiert in der Nordstadt als Raum für pädagogische, kulturelle wie auch interkulturelle Angebote für Jung und Alt aus verschiedenen Gesellschaftsschichten. Ein sehr breites Spektrum an Nutzungen bietet den Besuchern dieser Hybriden Institution eine familiäre Atmosphäre. Dieser sehr vielfältig aktive Verein wird täglich von ca 500 Menschen, darunter 250 Kindern besucht. Die Feuerwache unterhält sich lediglich durch Spenden, staatliche Zuschüsse und Sponsoring. Eine starke Vernetzung mit dem umliegenden Quartier und den Kooperationspartnern stellt unter dem Commons-Gedanken eine sehr positive Symbiose her. Ziel war, ist und bleibt die Verbesserung der Lebenssituation der Bürger im urbanen Umfeld. Das Leuchtturmprojekt der Alten Feuerwache ist die Planung und Umsetzung einer neuen Kindertagesstätte mit den Schwerpunkten 'kulturelle Bildung' und 'Bindungsförderung' im Armutsquartier. Das Plangebiet erstreckt sich über 3000 m<sup>2</sup> und findet sich auf der Freifläche schräg gegenüber des Mirker Bahnhofs an der Wüstenhoferstraße wieder. Der Kindergarten soll einen wesentlichen Beitrag zur Armutsprävention leisten und eine lückenlose biografische Begleitung von Kindern und Familien ermöglichen. Die Alte Feuerwache hat bereits Angebote im Bereich der Frühen Hilfen (Familienhebammen, Café Kinderwagen etc.), sowie Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien ab dem 6. Lebensjahr der Kinder. Die Angebotslücke zwischen dem ersten und sechsten Lebensjahr würde sich schließen.

Das Nachbarschaftsheim übernimmt den südlichen Teil der ehem. Hauptfeuerwehrwache, das Team startet mit drei hauptamtlichen Kräften

21. September 1991 Eröffnungsfeier des Internationalen Jugend und Begegnungszentrum

Bis September 1991 wird die Alte Feuerwache in Eigenleistung renoviert

Die ersten Migranten Selbstorganisationen beziehen die Büroräume

Die Alte Feuerwache nutzt den nördlichen Gebäudeteil der bis dahin als Übernachtungsstelle für nichtsesshafte Männer fungierte

1996 hat die RAA Wuppertal (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) Ihren Sitz in der Alten Feuerwache

Sanierung der Alten Feuerwache bei laufendem Betrieb, der ehemalige Schlauchturm wird zum Kletterturm umgebaut

Erlebnisraum und Kletterturm erhalten den Sonderpreis im Wettbewerb für kinderfreundliche Innenstädte

Seit 2004 groß angelegte Untersuchung der Besucherinder mit Unterstützung der Ärztlichen Beraterungstelle 7 erste OT Kinder im Bergisch Land

Sommer2002 Start des Open-Air Kinos „Talflimmern“

Übernahme der ehem. RAA Räumlichkeiten

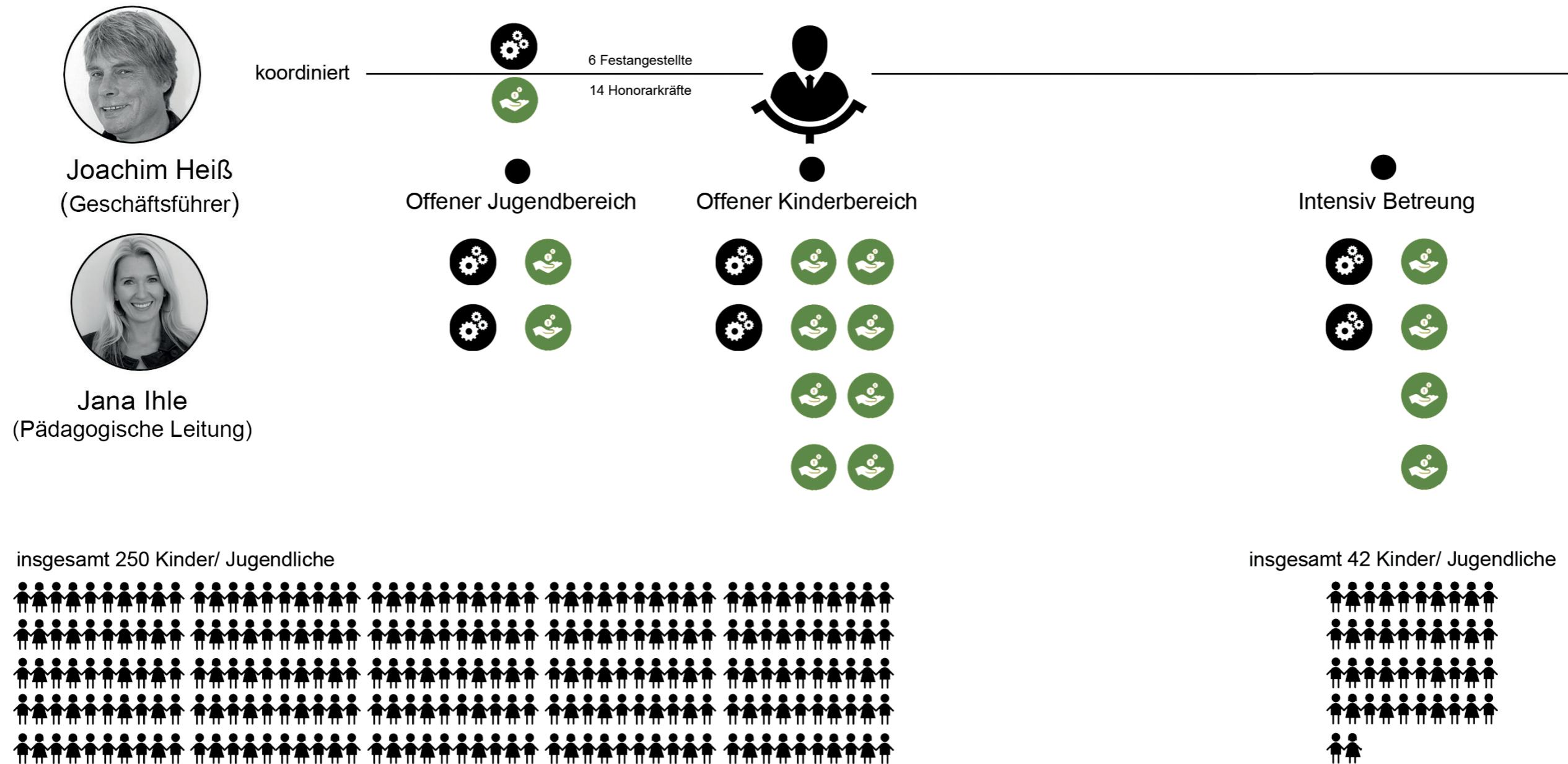
2015 erhält die Alte Feuerwache für das Projekt Armer Anfang ist schwer den Wanderpokal vom Jugendring Wuppertal

Ende 2014 das erste Openspace treffen im Rahmender Kampagne M.ein Quatier

Café Kinderwagen wird fester Bestandteil der Alten Feuerwache

2015 start der 8samkeitsgruppe 3





## “Das Gesunde Kinderhaus”

- Mittagstisch
  - Teather Angebote
  - Deeskalationsstrasse

## “Durch Sport zum Wort”

- ### ● Sprachkurse

## Spending Money



- Verlässlichlich Gruppe
  - “Komm An” Gruppe
  - “8samkeitsgruppe” no<sup>c</sup>
  - “8samkeitsgruppe” no<sup>c</sup>
  - “8samkeitsgruppe” no<sup>c</sup>

Jugendamt  
Wuppertal



- “Komm An” Gruppe

Stiftung



- “8samkeitsgruppe” no°1

## Sponsoring



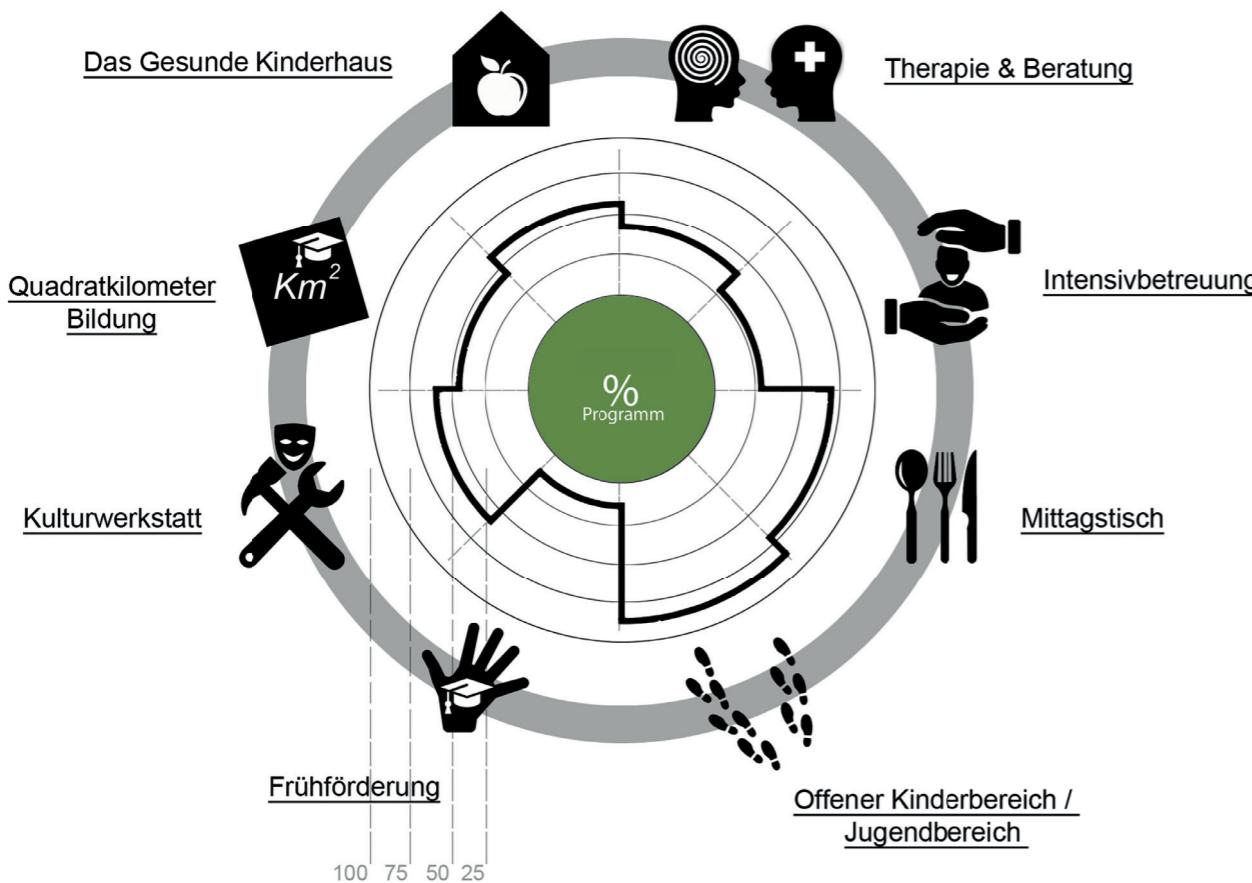
- #### ● “Bemerkungsgruppe” no. 2

Sponsores



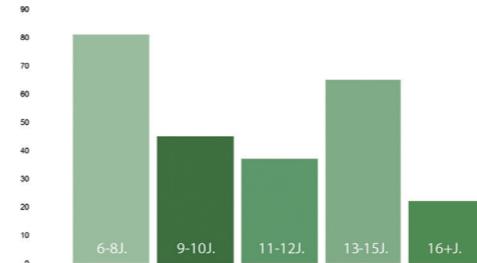
- “8samkeitsgruppe” no°3

## 16 / Commons Programm

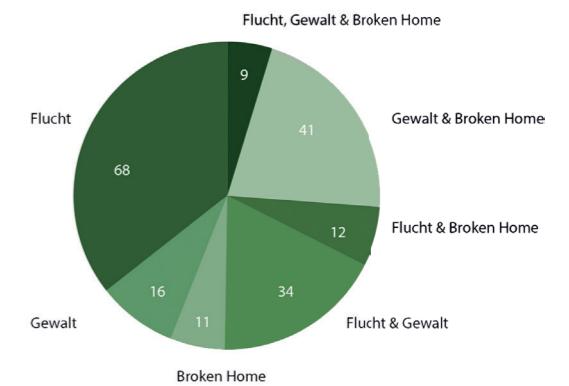


## 17 / Besucher

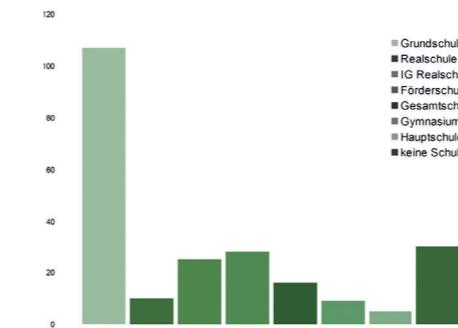
### • Besucherstruktur nach Alter



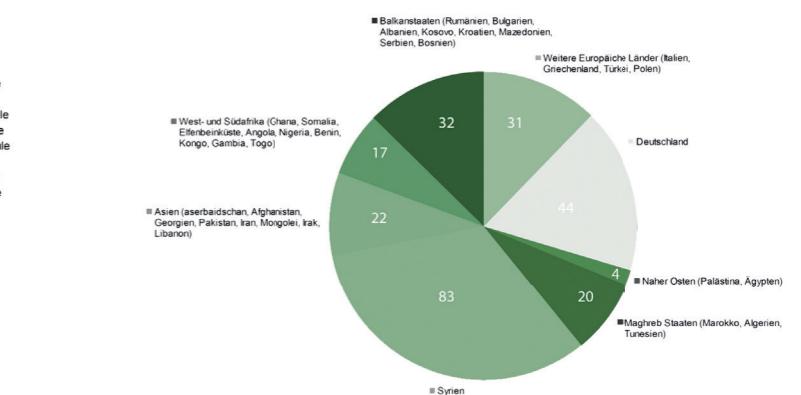
### • Ethnische und kulturelle Hintergründe



### • Besuchte Schulformen



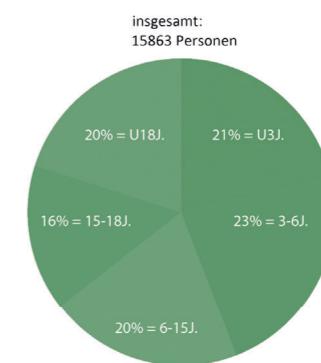
### • Traumarelante Erlebnisse Aufteilung

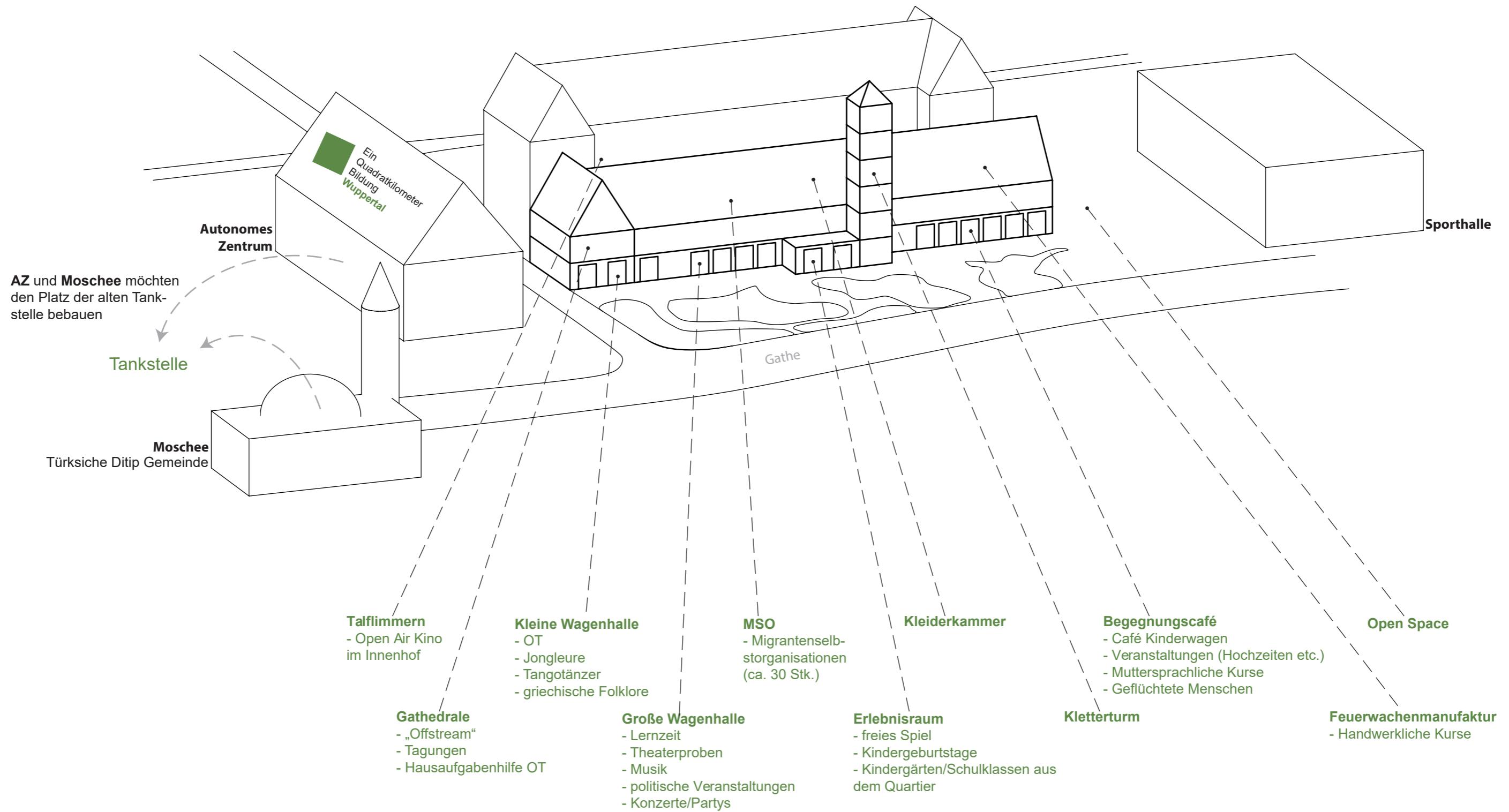


### • Traumarelevante Erlebnisse

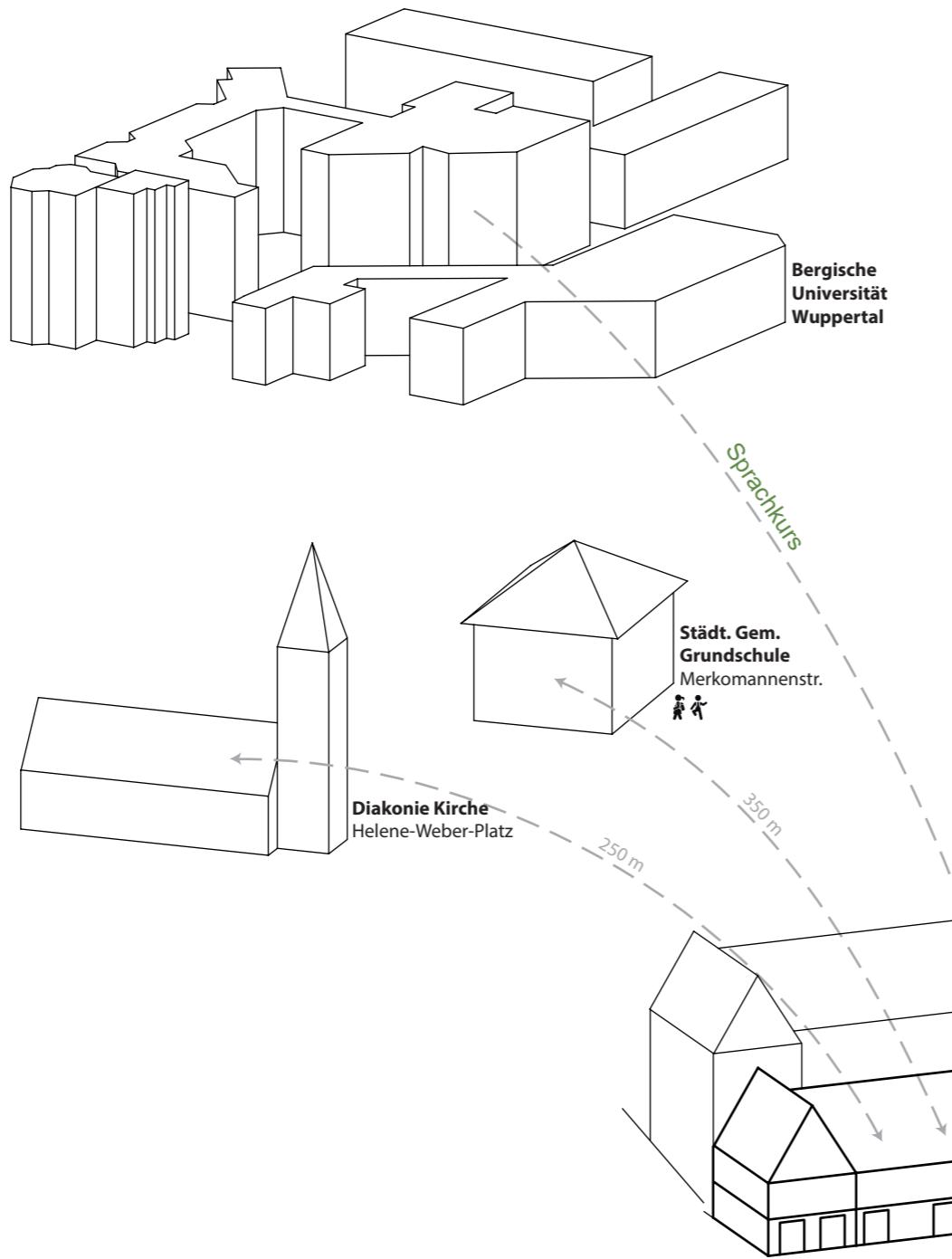


### • Anzahl und Anteil der Kinder in Familien im SGB 2 - Bezug nach Altersgruppen in Wuppertal

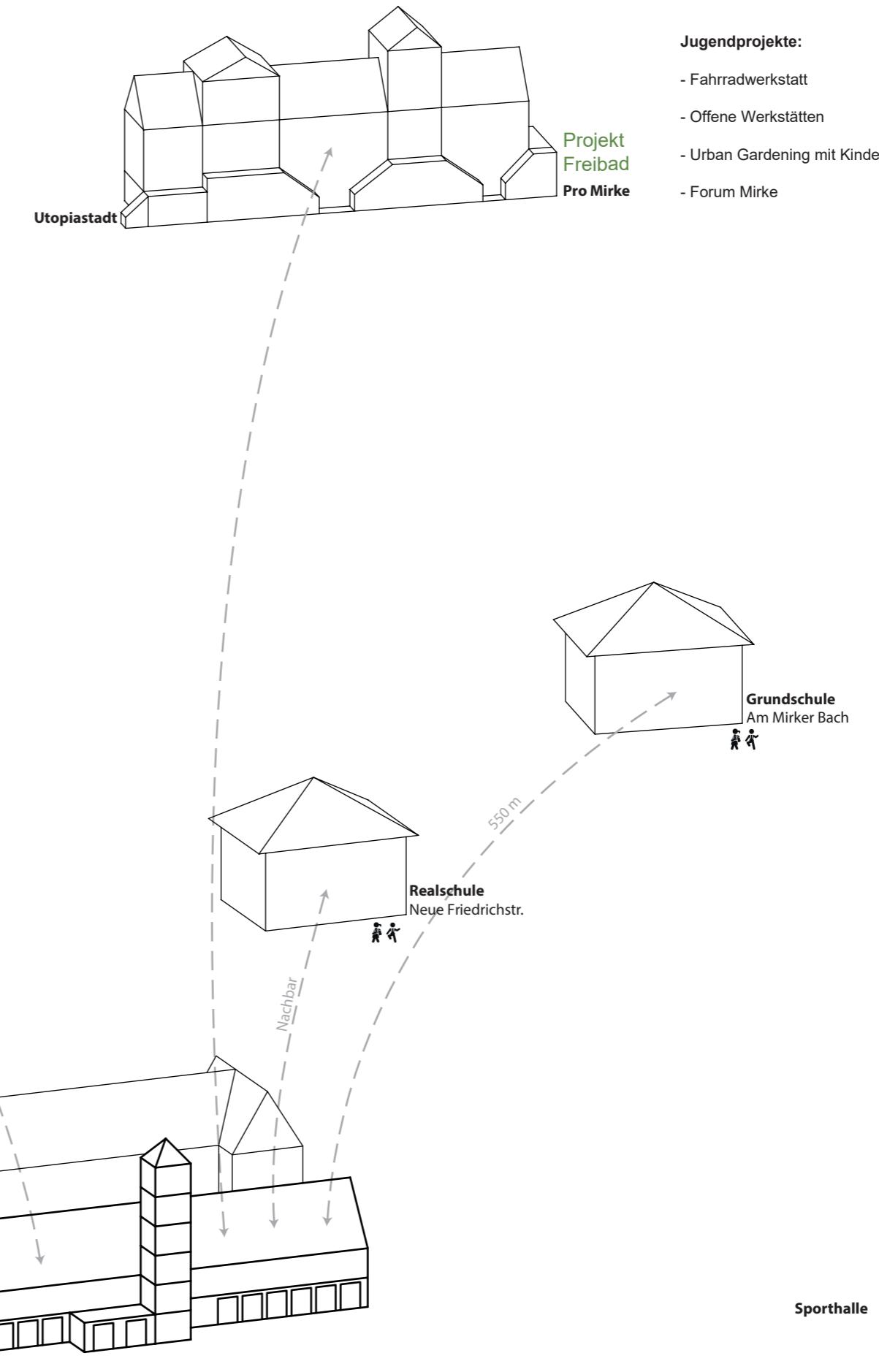


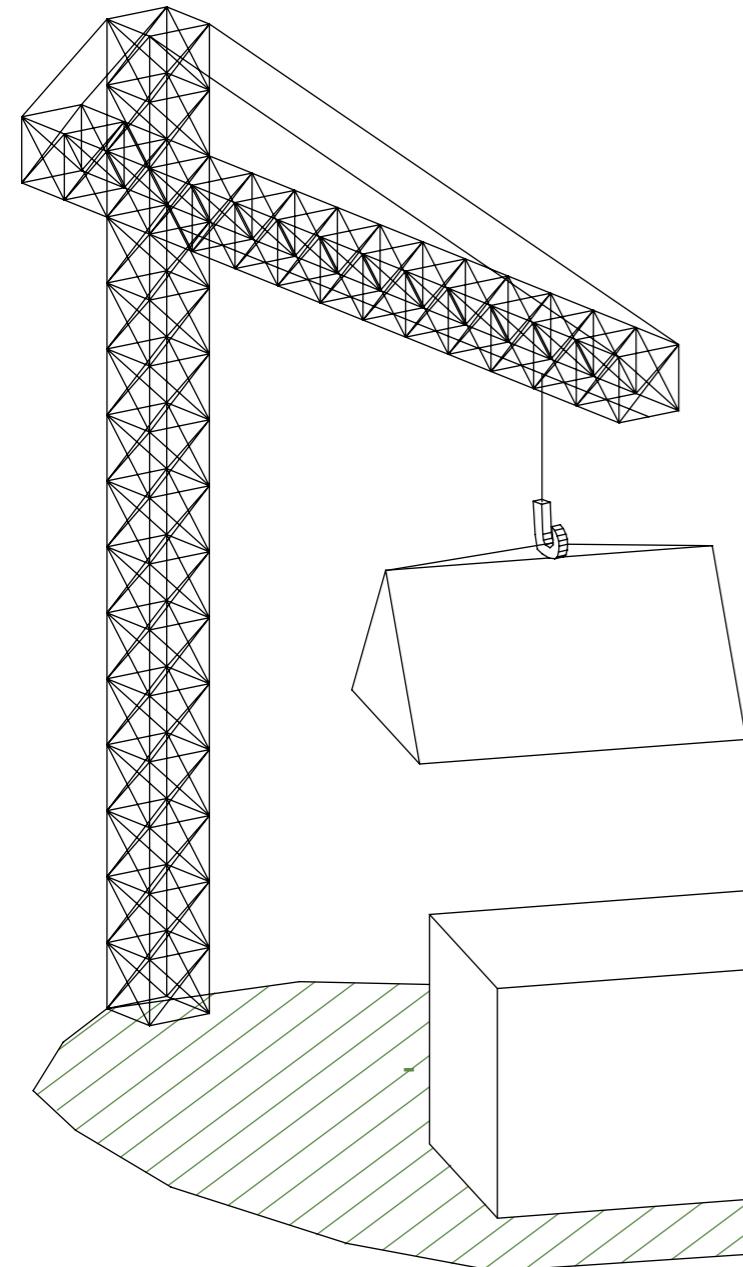


20 / Vernetzung mit dem Quartier



21 / Vernetzung mit dem Quartier

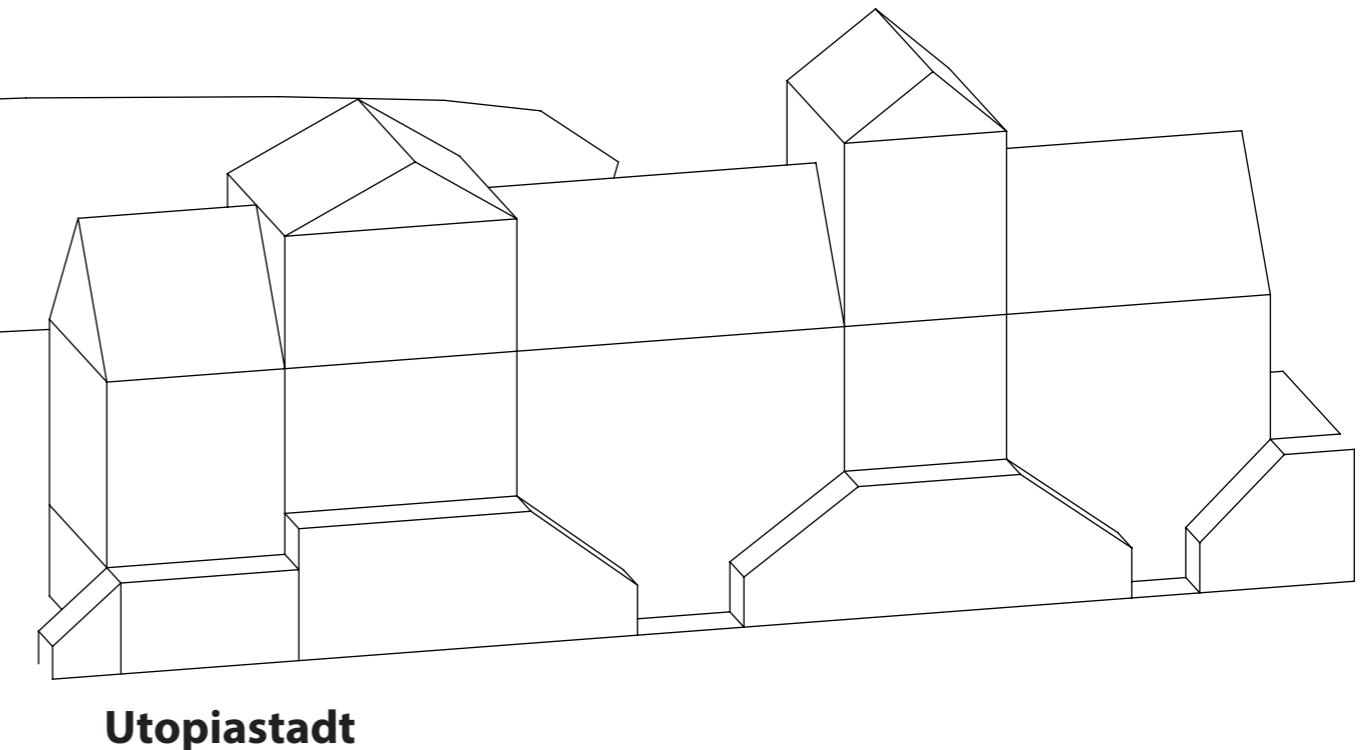




**Leuchtturmpunkt:**  
Planung der  
**Kindertagesstätte**  
auf der Freifläche

Der Kindergarten soll sich mit den Schwerpunkten  
**'Kulturelle Bildung'** und **'Bindungsförderung'**  
in einem Armutsquartier beschäftigen.

Zur Zeit wird ein tragendes Finanzmodell erstellt, dass die  
**Alte Feuerwache als Betreiber und Investor der  
Einrichtung** vorsieht.  
Durch diese Form soll das Gesamtkonzept der Alten Feuer-  
wache inhaltlich und finanziell abgesichert und stabilisiert  
werden.



## **Abbildungsverzeichnis**

Alle Illustrationen, welche in dieser Arbeit vorzufinden sind, wurden von Kadir Tarhan und Amir Babolsari angefertigt.

## **Quellennachweis**

Homepage der alten Feuerwache:

<http://www.altefeuerwache-wuppertal.de/>

Alle enthaltenen Informationen dieser Arbeit sind in Kooperation mit der Pädagogischen Leitung der alten Feuerwache, Frau Jana Ihle, entstanden.

Ein herzliches Dankeschön dafür an dieser Stelle!

**Hausarbeit im Modul  
Experimentelle Stadtforschung (ES1)  
"Koop Stadt - Spatial Commons Research"  
Wintersemester 16/17**

**Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur  
Professor Klaus Overmeyer  
Bärbel Offergeld**

**Bergische Universität Wuppertal**

**vorgelegt von  
Amir Babolsari  
Kadir Tarhan**